

PROTOKOLL
der a.o. Gemeindeversammlung vom
Montag, 2. Juli 2012 um 20.00 Uhr
im Restaurant zum Brennenden Herzen
Rechthalten

Anwesende: 60 stimmberechtigte Personen

Gäste: 3 Personen (Manuela Rotzetter, Finanzverwalterin,
Christian Bieri, Firma Allotherm AG und Imelda
Ruffieux, Medienvertreterin FN)

Vorsitz: Ammann Marcel Kolly

Protokoll: Gemeindeschreiber Walter Schafer

Ausstand: Frau Elisabeth Bächler in Traktandum 2, Schwägerin
von Gallus Bächler

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung
vom 30. April 2012
2. Anschluss Wärmeverbund
Beschlussfassung und Finanzierung
3. Strassensanierungen und Hofzufahrten
Projekt und Finanzierung
4. Mehrzweckgebäude Planungskredit
Beschlussfassung und Finanzierung
5. Sanierung Friedhofmauer
Beschlussfassung und Finanzierung
6. Wasserleitungsverlegung bei Robert Carrel,
Hereschür
Beschlussfassung und Finanzierung
7. Verschiedenes

Stimmenzähler: Huber Othmar
Köstinger Alfons
Broch Hugo

Entschuldigt: niemand

Ammann Marcel Kolly begrüsst alle zur ausserordentlichen Versammlung, speziell Herr Christian Bieri von der Firma Allotherm AG und Frau Imelda Ruffieux von den FN.

Zwecks Erleichterung der Protokollführung werden technische Hilfsmittel beigezogen, wobei nach der Genehmigung des Protokolls die Aufnahmen gelöscht werden (Art. 12 des Ausführungsreglements des Gemeindegesetzes ARzGG).

Falls jemand anders hier im Saal Fotos oder Tonaufzeichnungen machen will, müsste er das nach Art. 3, Abs. 3 vom Ausführungsreglement zum Gemeindegesetz vorgängig ankündigen. Das scheint nicht der Fall zu sein.

Die Einladung der Gemeindeversammlung erfolgte rechtzeitig im Mitteilungsblatt an die Bevölkerung, **im Amtsblatt Nr. 24 vom 15.06.2012** und am öffentlichen Anschlagbrett. Die Traktandenliste mit Botschaft war ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde zur Einsicht aufgeschaltet.

Gegen die Einladung sowie die Aufstellung resp. Reihenfolge der Traktandenliste hat niemand Einwände, so dass der Ammann die Versammlung als eröffnet und beschlussfähig erklärt.

1. Protokoll

Der Ammann lässt die letzte GV kurz Revue passieren, indem er die damalige Traktandenliste aufzeigt.

Das Protokoll lag wie üblich 10 Tage vor der GV zur Einsicht auf, zudem konnte man es im Internet einsehen.

Der Ammann bedankt sich beim Gemeindeschreiber für das Verfassen des Protokolls und ermuntert die Anwesenden, das gelegentlich auf der Homepage zu konsultieren.

Gegen das Protokoll wird kein Einwand erhoben.

- **Das Protokoll wird einstimmig (bei keiner Gegenstimme) genehmigt.**

2. Anschluss Wärmeverbund

Der Ammann kommentiert dieses Traktandum. Anwesend ist auch Herr Bieri, Projektverfasser und dipl. Elektroingenieur von der Firma Allotherm, der sicher zu allfälligen Fragen kompetent Stellung nehmen kann.

Ammann Marcel Kolly stellt die Frage, ob sich jemand von der Familie Bächler, wirtschaftlich am Unternehmen beteiligt, unter den Versammlungsteilnehmern befindet? Die Frau von Urban Bächler (nicht am Unternehmen beteiligt) aber Schwägerin von Wärmeverbundbetreiber Gallus Bächler ist anwesend. Sie hat als Schwägerin von Gallus in den Ausstand zu treten, was sie auch anstandslos befolgt.

Anfänglich war man der Meinung, dass sie nicht in den Ausstand muss, doch nach Konsultation der Tabelle ist der Ammann überzeugt, dass sie korrekterweise in den Ausstand treten muss. Frau Bächler darf nach der Abstimmung wieder in den Saal kommen.

Für dieses Traktandum sind somit nur 59 stimmberechtigte Personen anwesend.

Der Ammann weist im Wesentlichen auf die bereits an der letzten Gemeindeversammlung abgegebenen Informationen hin, so etwa auf:

- die Heizung Schulhaus / Turnhalle, wo eine Ablösung notwendig ist
- das neue Energiesgesetz, das keine Renovation mehr mit Öl erlaubt

- die Machbarkeitsstudie durch die Gemeinde
- die Machbarkeitsstudie durch Gallus Bächler
- die Anschlussofferte von Gallus Bächler an die Gemeinde

Der Ammann zeigt auch die Gemeindegebäude auf, die betroffen sind. Weiter der Dorfkern und das ganze Dorf, das mal in unserer Berechnung integriert war, aber nicht als rentabel angesehen wurde.

Damals standen gemeindeintern drei Betriebsmodelle zur Diskussion.

1. Planung, Bau, Betrieb und Finanzierung durch Contractor (Wärme-lieferant)
2. Gründung einer Betreibergesellschaft bestehend aus der Gemeinde und privaten Anschliesser
3. Planung, Bau, Betrieb und Finanzierung durch Gemeinde

Aufgrund unserer Machbarkeitsstudie hat man uns als kleine Gemeinde ohne eigene industrielle Betriebe klar Variante 1 oder 2 empfohlen. Umsomehr wir nicht über die personellen Ressourcen verfügen, ein solches Projekt zielführend abzuwickeln.

Danach hat Gallus Bächler eine Studie mit Herr Bieri von Allotherm gemacht, wo in erster Linie Burg, Gemeinde, Pfarrei und Mehrfamilienhäuser Grossi Matta angeschlossen werden sollen.

Der Ammann zeigt auch die Methoden auf, wie die Gräben zur Verlegung der Rohre erstellt werden (ca 1 m Tiefe oder Bohren).

Im Innern der Gebäude gibt es wenige Installationen zu machen.

Wohin fliesst das Geld (an einem Beispiel mit 100 Franken)?

- bei Öl bleiben lediglich 41 in der Schweiz, der Rest geht ins Ausland
- bei Erdgas sind es sogar nur 26, die in der Schweiz bleiben
- bei Holzheizungen bleibt der Gesamtbetrag in der Schweiz

Wir haben aber auch eine Variante „gemeindeeigene Pelletheizung“ berechnet, die wie folgt aussieht:

Variante A: Gemeindeeigene Pelletheizung

a) Investitionen Pelletheizung

Nettoinvestitionen Pelletheizung Gemeinde	CHF	318'000.00
Umbau Räume Öltank	CHF	20'000.00
Anschluss Feuerwehrlokal inkl. Radiator	CHF	10'000.00
Diverses	CHF	2'000.00

Total	CHF	350'000.00
--------------	------------	-------------------

Jährliche Folgekosten

2% Zins auf CHF 350'000.00	CHF	7'000.00
7% Amortisation auf CHF 350'000.00	CHF	24'500.00

Total	CHF	31'500.00
--------------	------------	------------------

b) Kosten Pelletheizung pro Jahr

Zinskosten der Investition (statisch)	CHF	7'000.00
Amortisation der Investitionskosten	CHF	24'500.00
Unterhaltskosten	CHF	6'100.00
Energiekosten (Pellets)	CHF	20'090.00
Totalkosten pro Jahr	CHF	57'690.00

In dieser Variante wurden keine Personalkosten zur Bedienung und Kontrolle einberechnet. Auch die Raumkosten wurden nicht miteingerechnet.

Variante B: Anschluss Wärmeverbund Gallus Bächler

a) Investitionen

Anschluss Wärmenetz Bächler Gallus	CHF	55'200.00
Umbauarbeiten in Gebäuden	CHF	81'971.77
Ausbau Öltanks	CHF	5'000.00
Umbau Räume Öltank	CHF	20'000.00
Anschluss Feuerwehrlokal inkl. Radiator	CHF	10'000.00
Diverses	CHF	7'828.23
Total	CHF	180'000.00

Jährliche Folgekosten

2% Zins auf CHF 180'000.00	CHF	3'600.00
7% Amortisation auf CHF 180'000.00	CHF	12'600.00
Total	CHF	16'200.00

b) Kosten pro Jahr

Zinskosten der Investition (statisch)	CHF	3'600.00
Amortisation der Investitionskosten	CHF	12'600.00
Grundgebühr 60.-- CHF/kW 144kW	CHF	8'640.00
Wärmebezugskosten 0.12 CHF/kW/h (je nach Bedarf)	CHF	26'736.00
Totalkosten pro Jahr	CHF	51'576.00

Weitere Informationen zum Vertrag mit dem Wärmeverbund Bächler Gallus:

- Die Vertragsdauer beträgt 20 Jahre. Sie verlängert sich stillschweigend um 2 Jahre, sofern nicht eine Partei den Vertrag auf Ende der Vertragsdauer kündigt.
- Eine Mindestlieferung von 50% des erforderlichen Wärmebedarfes wird innerhalb von 24 Std. gewährleistet. Spätestens innert 48 Stunden wird der Wärmebedarf zu 100% gedeckt.

- Die Anschlussgebühren betragen 16'200.- für Gemeindehaus und Schürli und 39'000.- für Schulhaus und Turnhalle. 50% sind bei Vertragsabschluss zu bezahlen, die anderen 50% bei Inbetriebnahme.
- Die Grundgebühr beträgt 60.- pro kW und wird an den Landesindex für Konsumentenpreise angepasst.
- Der Energiepreis von ca. 12 Rp. pro kW wird dem Indexpreis Holzschnitzel von Holzenergie Schweiz angepasst.
- Für Turnhalle / Schulhaus wurde mit 1500 Energiestunden und für Gemeindehaus / Schürli mit 1700 Energiestunden gerechnet.

Gründe für den Anschluss an den Wärmeverbund:

- Die Kosten sind bei einem Anschluss niedriger als bei einem eigenen Betrieb.
- Durch den Anschluss ermöglicht die Gemeinde Gallus Bächler einen Wärmeverbund für eine Vielzahl von Gebäuden zu realisieren und der Gemeinde auf dem Weg zu erneuerbaren Energie einen Dienst zu erweisen.
- Alle gemeindeeigenen Gebäude werden mit erneuerbarer Energie versorgt.
- Die Arbeit und das Geld bleiben in der Gemeinde.

An der letzten Gemeindeversammlung wurden einige Fragen gestellt, die z.T. nicht beantwortet werden konnten. Hier nun die Antworten darauf:

- **Feinstaubpartikelfilter**
Im Projekt ist ein Partikelfilter in der Grössenordnung von Fr. 150'000.- vorgesehen.
- **Anzahl Fahrten mit Schnitzel**
Die Anzahl Fahrten beschränkt sich auf durchschnittlich ca. zwei Fahrten pro Woche während der Heizperiode.
- **Rechtssicherheit – Vertrag**
Bei einer Handänderung der Liegenschaft wird dieser Vertrag dem neuen Eigentümer mit allen Rechten und Pflichten überbunden.
- **Grundlast im Grundbuch eintragen**
Die Parzelle wird verpflichtet, Wärme zu liefern.
- **Betriebssicherheit**
Der Betreiber garantiert zusätzlich drei Personen und als Backup die Firma Allotherm AG.
- **Kapitalbeteiligung**
Die Gemeinde wird sich mit ca 1% am Kapital beteiligen, wie wahrscheinlich auch die anderen grossen Interessenten. So können wir an der GV teilnehmen, Vorschläge unterbreiten und Einsicht in die Rechnung haben können.

- **Aktionärsbindungsrecht**

Wir werden einen Aktionärsbindungsvertrag machen, worin Kaufrechte, Vorkaufsrechte, Aktienpreisfestsetzung und Dauer des Vertrags festgesetzt werden.

Der Ammann weist nochmals auf die jährlichen Folgekosten von Fr. 16'200.- hin.

Erstaunlicherweise werden keine Fragen gestellt aber Herr Bieri möchte den Anwesenden Mut machen und diesem Wärmeverbund beizutreten. In den letzten 10 Jahren konnte die Firma ca 80 Projekte unterstützen und grosse Wärmebezügler wie Gemeinden sind immer wichtige Träger. Herr Bieri versichert, dass das eine gute Sache ist und dass die „Katze nicht im Sack gekauft“ wird. Für technische Fragen steht er sehr gerne zur Verfügung.

Bächler Yvo möchte wissen, wie viel Energie auf der ganzen Strecke verloren geht, da die Anlage selbst ja recht weit vom Bezüger sein kann. Es sind insgesamt 1.7 km Fernleitungen, es gehen rund 10% von der Energie verloren, erklärt H. Bieri. Das ist aber relativ, wenn man bedenkt, dass man andererseits ca 20 Heizungen saniert, die u.U. auch einen gewissen Energieverlust produziert haben.

Nachdem keine Fragen mehr gestellt werden, erteilt der Ammann dem Sprecher der Fiko, Präsident Beat Thalmann, das Wort. Dieser empfiehlt den Anwesenden, dem Verbund beizutreten und die entsprechenden Kosten durch Aufnahme eines Darlehens zu bewerkstelligen.

Antrag des Gemeinderates

- a) Genehmigung des Anschlusses an den Wärmeverbund Gallus Bächler (Bächler Energie AG)
- b) Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens von CHF. 180'000.-

Da nun wirklich keine Wortbegehren mehr sind, kann der Ammann zur Abstimmung gelangen.

- **Der Anschluss wird mit 48 JA und 1 NEIN angenommen.**
- **Die Finanzierung wird mit 50 JA und 1 NEIN ebenfalls angenommen.**

Die in Ausstand getretene Frau Bächler und allenfalls Gallus Bächler können an der weiteren Versammlung teilnehmen. Nur Frau Bächler nimmt teil, somit sind wieder 60 stimmberechtigte Personen anwesend.

Herr Bieri wird dankend verabschiedet.

3. Strassensanierungen und Hofzufahrten

GR Erich Schafer kommentiert dieses Traktandum und zeigt per Beamer die entsprechenden Strassenabschnitte auf.
Anschliessend die Botschaft im Mitteilungsblatt:

Die Gemeinde Rechthalten plant die Sanierung von 4 Güterwegen. Es handelt sich um die Abschnitte Wolfeich – Chueweid, Grauenstein - Hereschür, Golmetschür –

Bodenacher und die Guglera. Im Projekt integriert sind auch die Sanierungsarbeiten von 13 privaten Hofzufahrten, welche von den jeweiligen Grundeigentümern bzw. Bewirtschaftern selbständig finanziert werden. Die Gemeinde Rechthalten tritt für das gesamte Sammelprojekt als Bauherrin auf und erledigt die administrativen Arbeiten. Der Planungsentscheid für die Sanierungsarbeiten basiert auf der Zustandserhebung der Gemeindestrassen aus dem Jahr 2010. Darin wird der Zustand der oben genannten Wegabschnitte als alarmierend beurteilt.

Geplant ist die Instandstellung der Fahrbahn, das heisst:

- Erstellen einer Querneigung für die seitliche Entwässerung
- Sanierung der Meteorwasserleitungen
- Erneuern des Schwarzbelages
- Golmetschür – Bodenacher: Verbreiterung der Fahrspur von 2.6m auf 3m.

Das Projekt wird von Bund und Kanton finanziell unterstützt. Für die Abschnitte Wolfeich – Chueweid und Golmetschür – Bodenacher wurde bereits eine Unterstützung von 30% durch den Bund und 27% durch den Kanton an den beitragsberechtigten Kosten zugesichert. Für die beiden anderen Abschnitte (Guglera, Grauenstein - Hereschür), müssen zuerst noch Tragfähigkeitsmessungen durchgeführt werden, damit der genaue Beitragssatz bestimmt werden kann. Definitiv zugesichert für diese beiden Abschnitte sind jedoch bereits CHF 14'025.-.

Da wie bereit erwähnt, die Höhe der Subvention zum Zeitpunkt der Drucklegung noch unklar ist, hat der Gemeinderat beide Varianten berechnet. Sollte zum Zeitpunkt der Gemeindeversammlung die Höhe der Subvention klar sein, so wird der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung diese Variante beantragen. Bis zur definitiven Bekanntgabe der Höhe der Subvention beantragt der Gemeinderat die Variante mit den heute bereits definitiv zugesicherten Beträgen.

GR Erich Schafer weist eingangs darauf hin, dass bei der im Jahr 2010 gemachten Strassenzustandserhebung alle vier Strassenabschnitte als alarmierend eingetragen sind.

Da Bund und Kanton bei einem Gesamtprojekt recht grosse Subventionen ausrichten (Bund 30% und Kanton 27% [90% vom Bund]), hat sich der Gemeinderat zu dieser grösseren Sanierung entschieden. Zusätzlich können auch die privaten Eigentümer von dieser grosszügigen Subvention für ihre Hofzufahrten profitieren.

Die nachstehende Kostenzusammenstellung hat sich gegenüber der Botschaft etwas reduziert, nachdem die definitive Subvention zugesichert wurde.

Kostenzusammenstellung

Güterwege Gemeinde

Wolfeich - Kuhweid 450 m	CHF	59'548
Grauenstein - Hereschür 620 m	CHF	83'418
Golmetscheuer - Bodenacher 625 m	CHF	86'288
Guglera 185 m	CHF	24'312
Meteorwasserleitung	CHF	75'225

Zwischentotal Bauarbeiten CHF 328'791

Technische Kosten (Ingenieurarbeiten)	CHF	34'970
Geometerarbeiten	CHF	10'000
Diverses (Kanalspiegelung, öffentl. Auflage ect.)	CHF	20'000
Unvorhergesehenes	CHF	39'376

Total Güterwege ohne Rabatt CHF 433'137

3% Rabatt auf Bauarbeiten CHF 328'791 CHF -9'864

2% Skonto auf Bauarbeiten CHF 328'791 CHF -6'576

Total Güterwege ohne MWST CHF 416'698

MWSt 8% CHF 33'336

Total Güterwege mit MWST CHF 450'033

**Subventionsberechtigter Betrag Güterwege
CHF 395'192**

30% Subvention Bund CHF 395'192 CHF -118'557

27% Subvention Kanton CHF 395'192 CHF -106'702

Totalbetrag netto Güterwege Gemeinde CHF 224'774

Private Hofzufahrten

Total Bauarbeiten	CHF	150'773
Diverse (Planer Technik ...)	CHF	44'101

Total Private Hofzufahrten ohne Rabatt CHF 194'874

3% Rabatt auf Bauarbeiten CHF 150'773 CHF -4'523

2% Skonto auf Bauarbeiten CHF 150'773 CHF -3'015

Total private Hofzufahrten ohne MWST CHF 187'335

MWSt 8% CHF 14'987

Total private Hofzufahrten mit MWST CHF 202'322

**Subventionsberechtigigt private Hofzufahrten
CHF 143'075**

30% Subvention Bund CHF 143'075 CHF -42'922

27% Subvention Kanton CHF 143'075 CHF -38'630

Totalbetrag netto private Hofzufahrten CHF 120'770

Kostenzusammenstellung			
Total Projektkosten	CHF	652'356	
Subventionen	CHF	-306'812	
Beteiligung Private	CHF	-120'770	
Total zu Lasten Gemeinde	CHF	224'774	
Jährliche Folgekosten			
2% Zins auf CHF 224'774	CHF	4'495	
7% Amortisation auf CHF 224'774	CHF	15'734	
Total	CHF	20'230	

GR Erich Schafer weist schlussendlich noch darauf hin, dass die einzelne Sanierung dieser Strassenabschnitte, wie das ursprünglich geplant war, etwa Fr. 120'000.- mehr gekostet hätte.

Antrag des Gemeinderates

- a) Genehmigung des Projektes Strassensanierung und Hofzufahrten
- b) Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens von CHF 224'774.--

Die Sprecherin der Finanzkommission, Frau Marianne Isler, empfiehlt den Anwesenden, diesem Projekt und dessen Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens zuzustimmen.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, wird darüber direkt abgestimmt.

- **Dem Projekt wird mit 55 JA bei keiner Gegenstimme zugestimmt.**
- **Der Finanzierung wird mit 57 JA bei keiner Gegenstimme zugestimmt.**

4. Mehrzweckgebäude Planungskredit

GR Erich Schafer kommentiert dieses Traktandum und zeigt per Beamer ein paar Skizzen des möglichen Ausbaus.

Anschliessend die Botschaft im Mitteilungsblatt:

Das Mehrzweckgebäude stammt aus dem Jahre 1984 und muss einer Gesamtsanierung unterzogen werden. Im Rahmen dieser Gesamtsanierung möchte man auch Erweiterungsmöglichkeiten und deren Kostenfolgen abklären. Der Gemeinderat beantragt daher einen Planungskredit von CHF 35'000.00 (inkl. MwSt.).

Die Nutzbarkeit der Mehrzweckhalle für den eigentlichen Hallensport aber auch für Vereinsanlässe, inn- und ausserhalb der Mehrzweckhalle, soll in Zukunft besser gewährleistet werden können. Diesbezüglich werden folgende drei primäre Massnahmen überprüft:

1. Ein eigenständiges Office, welches für Anlässe innerhalb und auch ausserhalb der Mehrzweckhalle benutzt werden kann.
2. Lagerräume für Mobiliar, wie eine mobile Bühne, Stühle, Tische usw.
3. Eine unabhängige Zuschauergalerie, welche den Sportbetrieb nicht beeinträchtigt und durch welche die Verschmutzung des Turnhallenbodens vermieden werden kann.

Kosten

Architekt Baeriswyl Architekten Alterswil	CHF	20'000.00
Ingenieure - Geometer	CHF	6'500.00
Dokumentationen	CHF	2'000.00
Diverses	CHF	3'500.00
Spezialabklärungen	CHF	3'000.00
Total	CHF	35'000.00
Jährliche Folgekosten		
2% Zins auf CHF 35'000.00	CHF	700.00
15% Amortisation auf CHF 35'000.00	CHF	5'250.00
Total	CHF	5'950.00

Antrag des Gemeinderates

- a) Genehmigung des Planungskredites für das Mehrzweckgebäude
- b) Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens von CHF 35'000.—

Die Sprecherin der Finanzkommission, Frau Carole Vonlanthen, empfiehlt den Anwesenden, diesem Planungskredit und dessen Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens zuzustimmen.

Broch Margot stellt fest, dass der Bau auf die Seite des „Schuttplätzli“ erweitert wird; ist das bereits definitiv? Nein, antwortet *Erich*. Das Schuttplätzli wird nicht tangiert, der Bau würde höchstens bis zur Treppe gehen, die ins UG des Zivilschutzes führt. *Margot* resp. die Lehrerschaft wäre froh, wenn nicht zu viel vom Pausenplatz weg gehen würde, denn dieser wird von den Schulkindern sehr häufig genützt.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, wird darüber abgestimmt.

- **Dem Planungskredit wird mit 59 JA bei keiner Gegenstimme zugestimmt.**
- **Der Finanzierung wird ebenfalls mit 59 JA bei keiner Gegenstimme zugestimmt.**

5. Sanierung Friedhofmauer

Ammann Marcel Kolly kommentiert dieses Traktandum und zeigt per Beamer gleich ein paar Fotos von der eingestürzten Mauer und nach der Sanierung. Ebenfalls zeigt er die Mauer neben dem Schloss, die gleichzeitig mit der grossen Mauer saniert wurde.

Anschliessend die Botschaft im Mitteilungsblatt:

Eine kurze Chronologie der Ereignisse:

- 15.03.2012 Auftragserteilung an Bauingenieur Ackermann + Sturny zur Erstellung eines Gutachtens
- 24.03.2012 Anbringung von Zementsiegel zur Beobachtung der Mauer
- 05.04.2012 Sicherung der Strasse, Sperrung da akute Einsturzgefahr
- 12.04.2012 Einsturz der Mauer am Morgen, Besichtigung mit Geologe (ABA-GEOL) und Baumeister (RAPPO)

- 17.04.2012 Variantenwahl Gemeinderat und Pfarreirat
(Stützmauer Beton CHF 223'000.-- oder Nagelwand CHF 140'000.--)
- Annahme Offerte AGEBAT zur Sanierung der Kirchenmauer
- 08.05.2012 Arbeitsbeginn AGEBAT (Nagelwand)
- 02.06.2012 Ende der Mauerersanierung
- Arbeiten für Bankett und zusätzliche Entwässerungsleitung

Damit die Strasse wieder passierbar ist und vermieden werden kann, dass die Kirchenmauer gänzlich einstürzt, haben der Pfarreirat und der Gemeinderat die sofortige Wiederinstandstellung nach Notrecht beschlossen.

Anhand einer Vergleichsofferte einer andern Baustelle wurden die Arbeiten der Firma AGEBAT übergeben.

Der Gemeinderat und der Pfarreirat haben sich darauf geeinigt, sich mit je 50% an den Kosten der Sanierung der Friedhofmauer zu beteiligen. Diese Beteiligung wurde jedoch unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeinde- respektive der Pfarreiversammlung beschlossen.

Kosten

Bauingenieurbüro Ackermann + Sturny AG	CHF	7'000.00
- Gesamtleitung		
- Analyse, Berichte und Kontrollen		
- Offerteeinholen Baumeister		
- Grundlagen für die Ausführung, Armierungspläne		
- Koordination und Bauleitung		
- Rechnungskontrolle		
ABA-GEOL SA Geologe	CHF	10'682.00
- Berechnung der Nagelwand		
- Offerteeinholen für die Ausführung		
- Lokale Bauleitung der Nagelwand		
- Rechnungskontrolle		
AGEBAT Nagelwand	CHF	103'035.00
- 45 Nägelanker definitive, Länge 5 m		
- Ca. 240m ² Spritzbeton 10-15 cm stark (Länge 65m , Höhe 4.5 m)		
Sofortmassnahmen - Diverse	CHF	3'000.00
- Stabilisierungen		
- Räumungen		
Baumeisterarbeiten	CHF	20'000.00
- Wiederherstellung der Mauerkrone		
- Verschiedene Anpassungen und Ausbesserungen		
- Evtl. zusätzliche Sickerleitung		
Unvorhergesehenes	CHF	11'283.00
- Schwierigkeiten bei der Ausführung		
- Mehraufwendungen bei den Anpassungsarbeiten		
- Diverses		
Total Kosten	CHF	155'000.00
Beteiligung Pfarrei 50 %	CHF	-77'500.00
Total Kosten zu Lasten Gemeinde	CHF	77'500.00
Jährliche Folgekosten		
2% Zins auf CHF 77'500.00	CHF	1'550.00
4% Amortisation auf CHF 77'500.00	CHF	3'100.00
Total	CHF	4'650.00

Antrag des Gemeinderates

- a) Genehmigung des Projektes zur Sanierung der Friedhofmauer
- b) Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens von CHF 77'500.-

Der Ammann gibt noch ein paar nähere Details bekannt.

Die Abrechnung AGEBAT ist inzwischen eingetroffen. Sie beträgt knapp über 100'000.-; also etwa 3'000.- günstiger.

Die Sofortmassnahmen sind etwas teurer geworden.

Unvorhergesehenes ist momentan nichts, aber die bestehende Sickerleitung muss u.U. untersucht werden, wegen den Nägelankern.

Die Beteiligung der Pfarrei figuriert unter der Voraussetzung, dass die Pfarreiversammlung auch zustimmt. Pfarrei- und Gemeinderat sind sich zu dieser Aufteilung einig.

In der Botschaft ist noch eine maximale Darlehensaufnahme von 155'000.- drin, aber wir wollen momentan nur die 77'500.- aufnehmen. Falls die Pfarreiversammlung ablehnt, würden wir nochmals darauf zurückkommen, aber aufgrund der einvernehmlichen und sachlichen Gespräche mit dem Pfarreirat sollte das klappen.

Der Sprecher der Finanzkommission, Michael Rappo, empfiehlt den Anwesenden, dieser nachträglichen Genehmigung und der Darlehensaufnahme von Fr. 77'500.- zuzustimmen.

Da keine Fragen aus der Versammlung gestellt werden, kann der Ammann nun direkt zur Abstimmung gelangen.

- **Dem Projekt und der Finanzierung wird einstimmig (bei keiner Gegenstimme) zugestimmt.**

6. Wasserleitungsverlegung bei Robert Carrel, Hereschür

GR Gilbert Biemann kommentiert dieses Traktandum und erwähnt, dass der Eigentümer der Leitungen diese verlegen muss, wenn das erforderlich ist. Er zeigt per Beamer auch den Standort dieser Leitung auf.
Anschliessend die Botschaft im Mitteilungsblatt:

Carrel Robert, Hereschür 39 reicht ein Baugesuch für den Neubau eines Milchviehlaufstalles ein. Dieser Stall soll neben dem heute bestehenden Stall und Einfamilienhaus gebaut werden. Im nord-östlichen Teil sind die Zufahrt zum neuen Gebäude sowie ein Laufstall vorgesehen. Darunter führt eine Hauptleitung der Wasserversorgung Rechthalten. Ein Hydrant steht neben der neu geplanten Zufahrt und es werden in diesem Bereich Terrainanpassungen ausgeführt.

Bei der heute bestehenden Leitung handelt es sich um eine Eternitleitung DN 100. Über diese Leitung führt neu die Zufahrtsstrasse zum Hof. Der Hydrant ist auch ein älterer Jahrgang. Zudem steht dieser mitten in einem Weidefeld.

In Anbetracht, dass über diese Leitung neue Bauteile (Laufhof, Zufahrt) erstellt werden, muss die Leitung erneuert und der Hydrant versetzt werden. Gleichzeitig müssen private Wasserleitungen neu angeschlossen werden.

Um die bestehende Güllengrube wurde die Leitung bereits einmal verlegt. Dabei handelt es sich um eine Kunststoffleitung (PE 125). An diese Leitung kann angeschlossen werden.

Kosten

Tiefbauarbeiten (Aushubarbeiten, Umhüllungen, Auffüllungen)	CHF	7'100.00
Installationsarbeiten (Gussleitungen, Armaturen, Polyethylenleitungen)	CHF	7'600.00
Hydrant	CHF	5'000.00
Projekt und Bauleitung	CHF	2'900.00
Diverses, Rechte, MWSt.	CHF	6'400.00
Total	CHF	29'000.00
Jährliche Folgekosten		
2% Zins auf CHF 29'000.00	CHF	580.00
4% Amortisation auf CHF 29'000.00	CHF	1'160.00
Total	CHF	1'740.00

Antrag des Gemeinderates

- a) Genehmigung Verlegung der Wasserleitung
- b) Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens von CHF 29'000.--

Zu den Kosten erwähnt Gilbert Biemann, dass diese möglicherweise etwas tiefer ausfallen können, weil man mit GroupeE eventuell gemeinsame Arbeiten ausführen kann.

Der Sprecher der Finanzkommission, Elmar Egger, empfiehlt den Anwesenden, dieses Projekt mit der entsprechenden Finanzierung resp. Darlehensaufnahme gutzuheissen.

Da keine Fragen aus der Versammlung gestellt werden, wird direkt abgestimmt.

- **Dem Projekt und der Finanzierung wird einstimmig (bei keiner Gegenstimme) zugestimmt.**

7. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum orientiert der Ammann über folgendes:

100 Jahre Schulhaus

Pius Dietrich, Gemeinderat und Schulpräsident macht einen kurzen Rückblick über die erfolgreiche Jubiläumsfeier. Die Arbeit, welche die Lehrerschaft jahraus jahrein leistet, wurde honoriert. Die Erwartungen über die Besucheranzahl (300 – 400) wurde mit über 500 bei weitem übertroffen.

Rückmeldungen waren sehr lobenswert, aber es hat auch andere gegeben, eine nicht ganz zu Unrecht, wie Pius sagt.

In einem erhaltenen Brief wurden die unterlassenen Dankesworte an die ehemaligen Ingenbohlerschwestern erwähnt, die doch während Jahrzehnten zu einem Gotteslohn unterrichtet haben.

Das Wirken der Lehrerschaft und der Ehemaligen wurde verdankt und die Lehrschwestern sind selbstverständlich darin eingeschlossen, präzisiert Pius. Nichts desto trotz möchte er an dieser Stelle den Lehrschwestern nochmals ganz herzlich danken. Die noch lebenden Lehrschwestern wurden zu dieser Feier auch eingeladen, aber einige konnten leider nicht teilnehmen und haben sich dafür auch entschuldigt.

Pius bedankt sich nochmals bei allen Beteiligten, Lehrerschaft, Kindern für dieses grandiose Fest.
Der Ammann schliesst sich diesem Dank im Namen des Gemeinderates an.
Dankeschön auch an Pius als Schulpräsident.

Nächste Gemeindeversammlung

Diese wird am Montag, 10. Dezember 2012 stattfinden.

Rappo Michael, Mitglied Finanzkommission

Michael wird infolge Wegzugs aus Rechthalten aus der Finanzkommission ausscheiden. Der Ammann bedankt sich bei ihm für sein langjähriges Wirken, was mit Applaus quittiert wird.

Molinari Mario und Beatrix, Ärzteehepaar

Der Ammann bedankt sich für ihr 33-jähriges Wirken in unserer Gemeinde. Ende Juli wird leider die Praxis infolge fehlender Nachfolge geschlossen. Ihr Wirken wird mit einem grossen Applaus verdankt.

Da niemand mehr das Wortbegehren verlangt, kann der Ammann die Versammlung schliessen.

Auf die Suppe muss verzichtet werden, da diese nur an ordentlichen Versammlungen offeriert wird.

Die Gemeinde offeriert aber ein Getränk.

Schluss der Versammlung: 21.10 Uhr

Der Schreiber:

Walter Schafer

Der Ammann:

Marcel Kolly